

## 25. März 2012 - Siem Reap

### Angkor und seine Tempel

Bun, mein Reiseleiter, sagte gestern, dass er sich nicht nach der Programmreihenfolge richten, sondern sich gegen den Strom der Touristen, also antizyklisch, bewegen wolle. Wir hätten so die meisten Stätten mit viel weniger anderen Touristen zu teilen. Wenn das nur nicht alle anderen Guides machen...ich bin mal gespannt. Ändern kann man immer wieder.

Um neun Uhr werde ich im Hotel abgeholt und wir fahren zuerst zu einem Checkpoint, wo die Tagstickets gelöst werden müssen. Ganz offiziell, mit Foto und so. Danach geht die Fahrt kurz weiter in Richtung der ersten Stätte, dem Ta Prohm Tempel. Ein Stück vor dem Eingang halten wir an und gehen zu Fuss weiter. Bun bewegt sich aber nicht lange auf der Strasse, sondern verschwindet mit mir durch ein Mauerloch in das Geländeinnere. Keine anderen Touristen mehr. Er erzählt mir die Geschichte der Anlage, zeigt mir auf dem Weg jene Sachen und ist selber von der Natur und der Anlage begeistert.

Was ich nun an diesem Tag sehe und erlebe, verschlägt einem wirklich die Sprache. Die Bauten sind eindrücklich, es geht einem unter die Haut, wenn man zurück denkt, wie damals gelebt wurde, wie die Tempel erbaut wurden und warum sie wieder zerfielen.

Am Vormittag sehe ich wie bereits erwähnt den Ta Prohm Tempel und die Tempelstadt Angkor Wat, den grössten Tempelkomplex der Welt. Diese sagenumwobenen Tempelanlagen wurden zwischen dem 7. und 16. Jahrhundert erbaut und versanken nach ihrer Blütezeit im tropischen Dschungel. Auf einer Gesamtfläche von mehr als 200 Km<sup>2</sup> wurden nacheinander mehrere Hauptstädte und in deren Zentrum jeweils ein grosser Haupttempel errichtet. Bis heute wurden bereits mehr als 1000 Tempel und Heiligtümer unterschiedlicher Grösse entdeckt.



Jetzt aber genug Geschichte. Die ganze Anlage genieße ich anschliessend ebenfalls noch aus einem Luftballon, welcher an einem dicken Drahtseil in die Höhe gelassen wird. Leider ist die Sicht nach Angkor War sehr getrübt und die Fotos werden nichts Besonderes.

Nach Angkor Wat bringt uns der Fahrer nach Siem Reap. Das geplante Mittagessen im Hotel lasse ich sausen. Ich suche ein kleines Lokal und genieße dort leckeren gebratenen Reis mit Huhn. Am Nachmittag geht es wieder weiter. Wir besuchen in der riesigen Anlage die Elefantenterrasse oder auch Arena genannt, die Tempel Phimeanakas und Baphuon sowie die bekannte Tempelanlage Bayon. Es ist unglaublich, aber man könnte Tage durch die Anlage laufen und würde immer wieder etwas Neues entdecken.



Kurz vor sechs Uhr kehren wir zurück. Bun wird mich heute in ein einheimisches Restaurant begleiten, welches, wie er sagt, er in der Woche bestimmt dreimal besucht. Dann muss es ja gut sein. War es auch, und, ich sage mal, sehr preiswert. Nach dem Essen besuchen wir noch kurz den Nachtmarkt, wo ich einige Einkäufe zu tätigen habe. Versprochenes und kleine Geschenke. Danach schlendern wir noch kurz in die Pub-Strasse, erzählen uns gegenseitig aus unserem Land und Leben und genießen die Geselligkeit. Irgendwann heisst es dann aber in Richtung Hotel gehen. Morgen ist ein strenger Tag und ja, die Bilder sollten auch noch ins Netz.